



Ländererfahrungen auf dem Weg zur eigenverantwortlichen Schule – welchen Beitrag leisten QM-Systeme?

Beispiel Niedersachsen

Joachim Maiß, Niedersächsisches Kultusministerium, Ref. 41

Viola Maßmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Ref.15



Globalziel von **ProReKo**

Zum Abschluss unseres Projekts werden wir für die berufsbildenden Schulen in Niedersachsen ein übertragbares Modell haben,

das durch ein geändertes Steuerungs- und Unterstützungssystem

1.

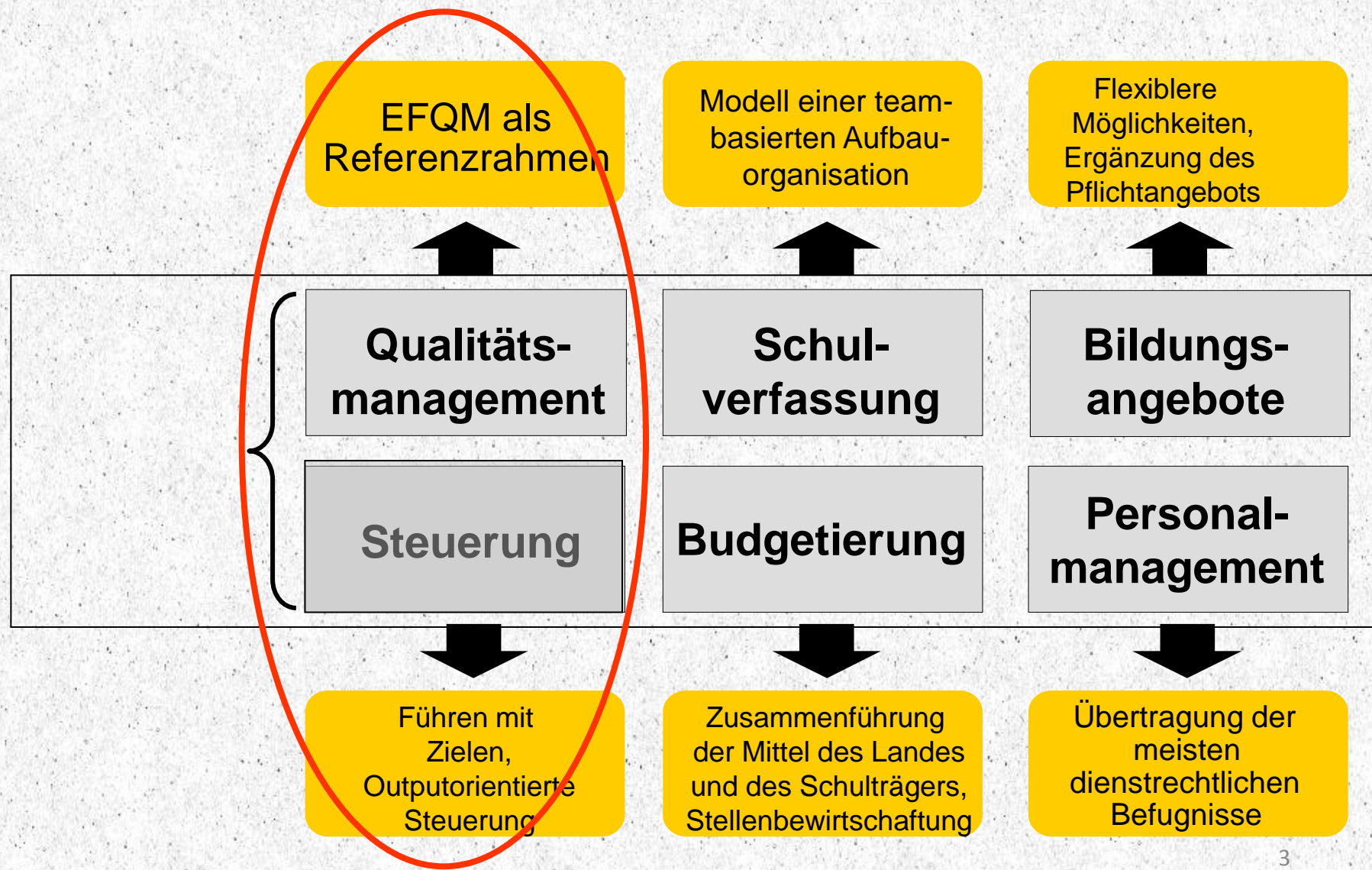
berufsbildende Schulen zu regional- und kundenorientierten Dienstleistern der beruflichen Bildung entwickelt

2.

und die Qualität ihrer schulischen Arbeit messbar verbessert.



Handlungsfelder des Schulversuchs ProReKo





Entschließungsantrag zum Transfer ProReKo – verabschiedet im Nds. Landtag am 18.02.2010 (Drs. 16/2243)

Weiterentwicklung aller berufsbildenden Schulen in
Niedersachsen zu regionalen Kompetenzzentren ab dem
01.01.2011

u.a.

- weiterer **Ausbau des eingeführtes QM** (auf Basis von EFQM) als Grundlage für interne und externe Evaluation
- schulfachliche Steuerung der Schulen und innerhalb der Schulen über **Zielvereinbarungen**



Makroebene Schulbehörde

Strategischer Rahmen und Zielvorgaben

Externe Evaluation
Qualitätsprofil der Nds.
Inspektion mit 6 Q-Bereichen

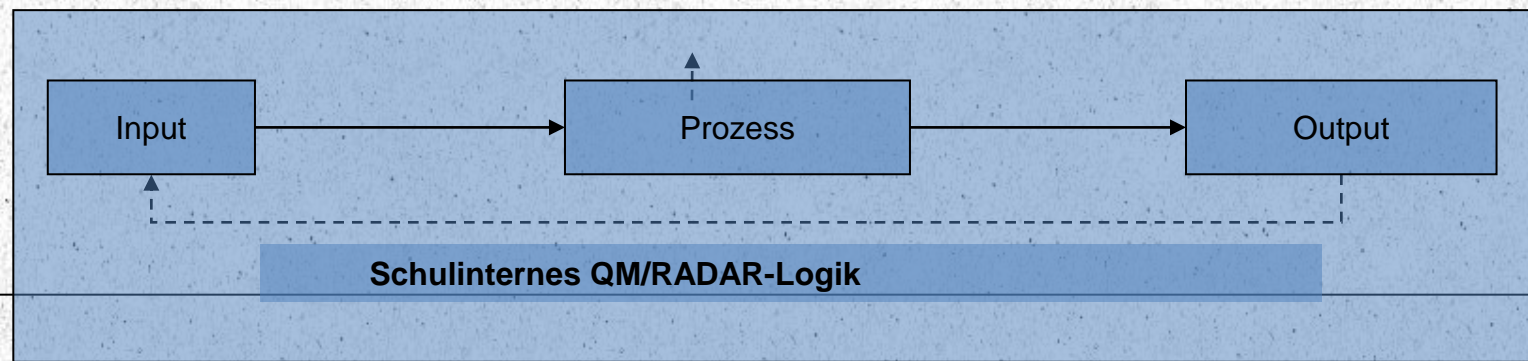
Externe Steuerung
über Zielvereinbarungen
Erlass vom 23.06.2010

Mesoebene Schule



Keine
Betrachtung

ZV



umfassende Ressourcen- und Ergebnisverantwortung



Das Führen mit Zielen wird vorrangiges und durchgängiges Führungsprinzip.

bisher: „Inputorientierung“

- personelle, finanzielle Ressourcenbereitstellung
- curriculare, erlassliche Vorgaben

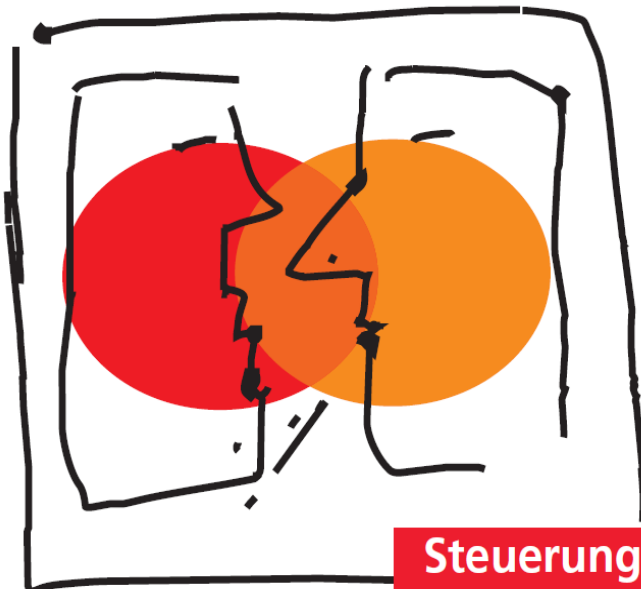
jetzt: „Outputorientierung“

- Ergebnis-/Zielorientierung
- Klare Verantwortlichkeiten
- Selbständigkeit/Gestaltungsfreiheit beim Mitteleinsatz
- Rechenschaftspflicht



Steuerung der berufsbildenden Schulen durch Zielvereinbarungen

Niedersächsisches
Kultusministerium



Zielvereinbarungen

zwischen öffentlichen berufsbildenden Schulen
und der Schulbehörde

Inhalt

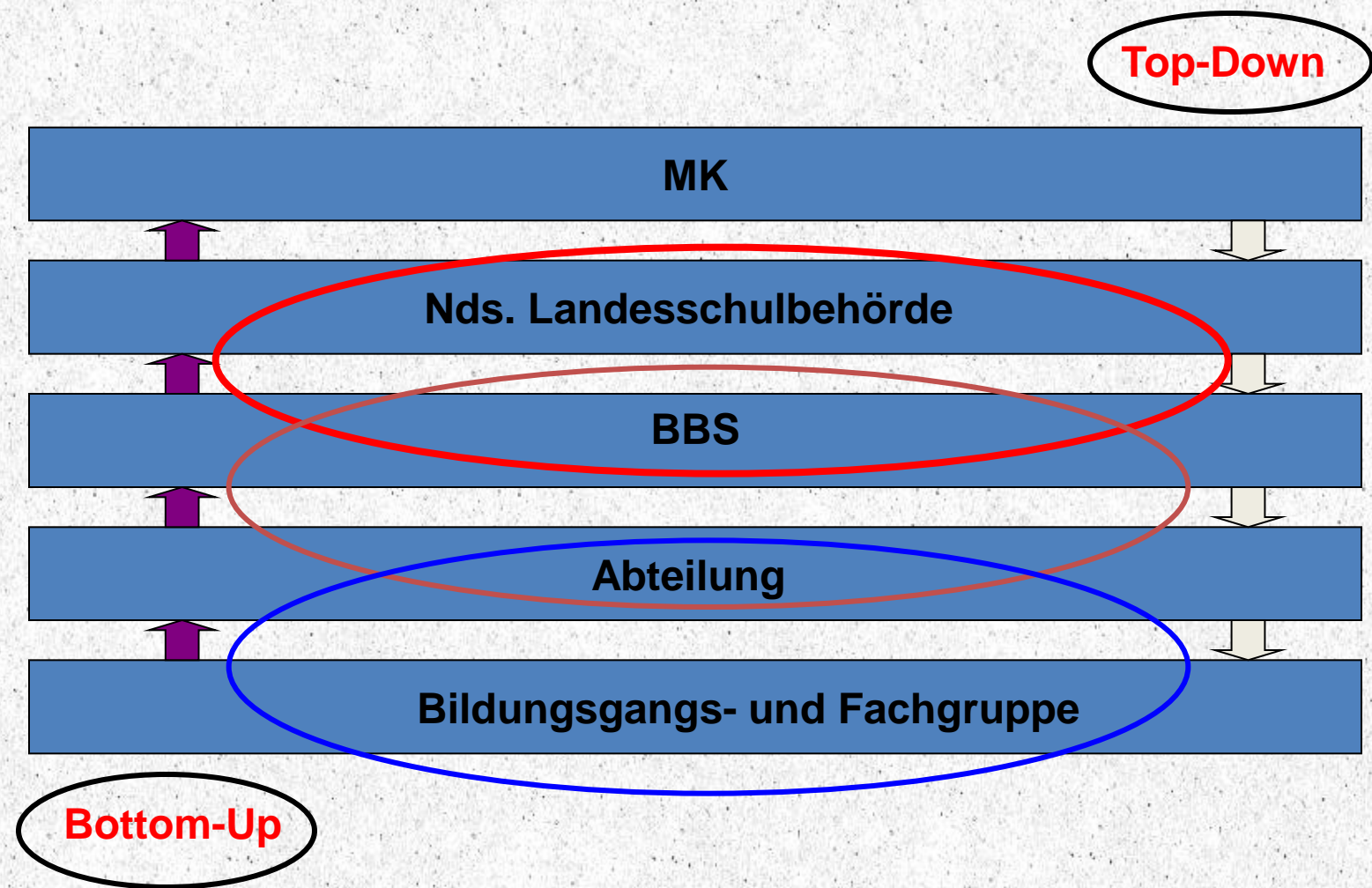
- | | | |
|-----|---|---|
| 1. | Darstellung des veränderten Steuerungsansatzes des Landes | 3 |
| 2. | Konzept der Zielvereinbarung | 5 |
| 2.1 | Nutzen | 6 |
| 2.2 | Grundsätze der Zielformulierung | 6 |
| 2.3 | Rechtscharakter | 6 |
| 3. | Zielvereinbarungsprozess | 7 |
| 3.1 | Partner der Zielvereinbarung | 7 |
| 3.2 | Steuerungszyklus | 7 |
| 3.3 | Laufzeit und Zielmeilensteingespräche | 8 |

Anhang

- | | | |
|---|---|----|
| - | Prozessbeschreibung für die Zielvereinbarungen zwischen öffentlichen berufsbildenden Schulen und der Schulbehörde | 9 |
| - | Muster – Zielvereinbarung | 10 |
| - | Merkblatt zur Erstellung des Entwurfs einer Zielvereinbarung | 11 |



Zielvereinbarungsprozess





Ziele/Funktionen des neuen Steuerungskonzepts (Externe Steuerung)

- Ausrichtung auf strategische Ziele des Landes
(**Strategische Funktion**)
- Orientierung für den innerschulischen
Schul- und Qualitätsentwicklungsprozess
(**Legitimations- und Orientierungsfunktion**)
- Förderung eines daten-, ergebnis- und
kennzahlenbasierten Qualitätsprozesses
(**Unterstützungsfunktion**)
- Verbindlicher Einbezug der Ergebnisse
der Niedersächsischen Schulinspektion



Datenquellen für die Zielvereinbarung

- QM-Auswertungen
- Zufriedenheitswerte (wichtiger Anspruchsgruppen der Schule)
- Bericht der Niedersächsischen Schulinspektion



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**